

Ausgabe Mai 2011

Thema: Heckmeck mit EHEC

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patienten und Freunde der Habichtswald-Klinik,

Hier erscheint er nun der 101. naturheilkundliche Newsletter der Inneren Abteilung der Habichtswald-Klinik. Ich möchte Ihnen kurz und bündig kleine, leicht umsetzbare Tipps aus der Naturheilkunde an die Hand geben. Nicht immer wird der Tipp für Sie zutreffen, aber vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Umgebung, für den gerade dieser Tipp die Lösung seines Problems darstellen kann.

Ich habe die Tipps nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Ihre Umsetzung ist in der Regel nebenwirkungsarm. Trotzdem kann jemand auch auf die harmloseste Pflanze eine allergische Reaktion entwickeln – um nur ein Beispiel zu nennen. Mit den Tipps können leichte bis mäßige Gesundheitsstörungen oft erstaunlich gut behandelt werden. Bei stärkeren Beschwerden oder bei einer Verschlechterung sollten Sie jedoch nicht zu lange zögern, zum Arzt zu gehen.

Quizfrage:

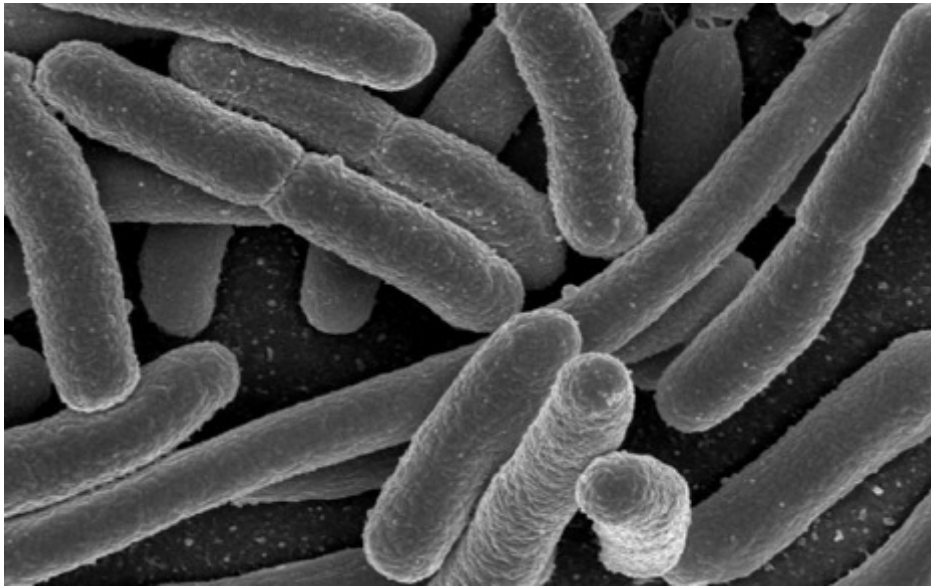
Welche Aussage über Escherichia coli ist falsch?

- a) E. coli können Vitamin K produzieren
- b) E. coli werden in den offiziellen Leitlinien in der Vorbeugung neuer Schübe von Colitis ulcerosa (Dickdarmentzündung) empfohlen
- c) E. coli wurden 1919 von Robert Koch entdeckt
- d) 1 g Stuhl kann mehr als eine Million E. coli enthalten.

Heute widme ich mich einem ganz aktuellen Thema. EHEC ist ja in aller Munde. Zehn Todesopfer hat es in Deutschland in den letzten Tagen gegeben (Stand Sonntag, 29.05.11). Das ist schrecklich für die Betroffenen und deren Angehörige. Die schreibende Zunft stürzt sich wie Aasgeier auf die fette Beute. Denn hier haben sie wieder etwas Sensationelles. Die Menschen sind in Panik. Mehr als die Hälfte verzichtet bereits auf Rohkost, Salat und Obst. Darum zur Klarstellung ein paar FAQten (nach FAQ = frequently asked questions = häufig gestellte Fragen):

Was bedeutet EHEC? EHEC steht für EnteroHämorrhagische Escherichia Coli.

Was ist EHEC? Es ist – anders als immer wieder gehört – kein Virus, sondern ein Bakterium. Escherichia coli oder kurz E. coli bevölkern in großer Zahl den Darm des Menschen (und aller anderen Säugetiere). EHEC ist eine Variante davon.



Escherichia coli unter dem Mikroskop

Was macht EHEC so gefährlich? E. coli gehören zu unserer normalen Darmflora. Sie schaden uns in der Regel nicht, sondern sind sogar nützlich, indem sie z. B. bestimmte Nährstoffe für uns aufschließen oder das Immunsystem trainieren. EHEC produzieren aber im Gegensatz zu den „gesunden“ E. coli ein Hämolysin, also ein blutauflösendes Toxin. Dadurch kann es zu einer blutigen Darmentzündung und zu einem HUS (hämolytisch-urämisches Syndrom) kommen, welches bis zum Nierenversagen gehen kann.

Wodurch wird EHEC übertragen? EHEC stammt meist aus den Därmen von Wiederkäuern, also Rindern, Schafen und Ziegen. Es kann auch durch rohe Produkte dieser Tiere (z. B. Rohmilch, Rinderhack) übertragen werden. Auch Streichelzoos und direkter Mensch-zu-Mensch-Kontakt können Ansteckungsquellen sein.

Wenn es Bakterien sind, dann helfen doch sicherlich Antibiotika? Eben nicht! Das Tückische an EHEC ist, dass es gegen viele Antibiotika resistent ist. Bei Antibiotikagabe wird im Gegenteil sogar die Zeit der Ausscheidung verlängert.

Wie wird EHEC therapiert? Rein symptomatisch. Also Flüssigkeitersatz, oral oder als Infusion, ggf. intensivmedizinische Betreuung mit Dialyse („künstliche Nierenwäsche“).

Wie ist es zu diesem EHEC-Ausbruch gekommen? Vermutlich durch Gurken aus spanischen Betrieben. Ob die Gurken dort oder erst auf dem Transport oder erst auf dem deutschen Markt kontaminiert worden sind, steht bis jetzt noch nicht fest.

Wie kann ich mich schützen? Waschen kontaminierter Gemüse allein reicht wohl nicht aus. Die betroffenen Lebensmittel müssen ganz gemieden werden. Kochen hilft wahrscheinlich, aber gekochte Gurken schmecken nicht wirklich gut.

Muss ich Sorge haben? Sorge ja, Angst nein, Panik schon gar nicht. Die Kontrollen sind im Moment superscharf. Wahrscheinlich war es nie sicherer, Obst und Salat zu essen. Das ist genauso wie bei den Terroranschlägen: Gerade dann, wenn ein Flugzeug von Terroristen entführt wurde, können Sie unbesorgt den nächsten Flieger besteigen. Nach einem Terroranschlag in einem Urlaubsgebiet sollten Sie Ihre Spontanreise dorthin buchen, die Kontrollen sind dann am strengsten. Vermutlich sterben – statistisch gesehen – durch den aktuellen Verzicht auf Obst, Salat und Gemüse langfristig mehr Menschen als durch den EHEC-Ausbruch selbst.

Das Problem ist nur, dass das erste eine rein statistische Größe ist, das zweite aber einzelnen Todesfällen zuzuordnen und daher in der Wahrnehmung viel gefährlicher ist. Im Zweifel sollten Sie verdächtige Lebensmittel meiden.

Was ist langfristig zu tun? Siehe hierzu Kommentar von Dr. med. Quintus Querulantius!

Studie des Monats: Diabetes

Sulfonylharnstoffe mit erhöhtem Sterberisiko

Diabetologe zu sein, ist in den letzten Jahren wirklich kein Zuckerschlecken gewesen – und Diabetiker zu sein, wohl erst recht nicht. Im letzten Herbst wurde die Zulassung für Rosiglitazon wegen häufiger Herztodesfälle ausgesetzt. Dabei handelte es sich um ein relativ neues Medikament, welches sich erst seit einigen Jahren auf dem Markt befand und in das man große Hoffnungen gesetzt hatte. Fast zeitgleich wurden fruktosehaltige Diabetiker-Lebensmittel „verboten“, die jahrzehntelang in Diätberatungen empfohlen worden waren, da sich nun herausstellte, dass sie den Diabetes nicht verbessern, sondern langfristig sogar verschlechtern. Und jetzt hat es auch noch ein „altes“ Diabetesmedikament erwischt, welches seit den 50iger Jahren des letzten Jahrhunderts im klinischen Einsatz ist.

In einer bevölkerungsbasierten Kohortenstudie fand sich bei Einnahme von Antidiabetika wie Glibenclamid (z. B. Euglucon®) oder Glimpirid (z. B. Amaryl®) im Vergleich zur Therapie mit Metformin eine um 19-32% höhere Sterblichkeit, wenn kein Herzinfarkt vorausgegangen war. War dies hingegen der Fall, ließ sich sogar ein 30-53% höheres Risiko nachweisen (EHJ 2011: doi: 10.1093/eurheartj/ehr077 zit. n. Deutsches Ärzteblatt, Jg. 108, Heft 16, 22. April 2011).

Schon in der ersten Auflage meines Buches „Typ-2-Diabetes: Heilung ist doch möglich“ habe ich im Jahre 2004 eindringlich vor der Einnahme dieser Präparate bei Diabetes gewarnt – nicht wegen der Herznebenwirkungen, die in dieser Weise damals noch nicht bekannt waren, sondern weil die Stimulation der Insulinfreisetzung aus der Bauchspeicheldrüse zwar zu kosmetisch schöneren Blutzuckerwerten führt, diese gute Blutzuckereinstellung aber um den Preis höherer Insulinspiegel erkauft wird. Und genau die hohen Insulinspiegel sind es, die dem Diabetiker schaden, wie sich jetzt leider bestätigte.



Die Insulinspritze – oft gefährlicher als der Zucker selbst



Schmiedel, V.: Typ II Diabetes – Heilung ist doch möglich, TRIAS-Verlag, 2010, 14,95 €

aufgeschnappt und kommentiert – aufgeschnappt und kommentiert
Vorsicht: mitunter satirisch und polemisch!

„Jährlich 30.000 tödliche Infektionen“

gibt es, berichtet das Deutsche Ärzteblatt in seiner Ausgabe 20 vom 20.05.2011, S. B911, die sich Patienten in Krankenhäusern zuziehen. Wir reden hier nicht von EHEC, sondern von so genannten nosokomialen Infektionen. Das sind fast 100 Tote täglich aufgrund von (meist) vermeidbaren Infektionen an Orten, wo Menschen eigentlich gesunden und nicht erkranken sollen. Prof. Walter Popp, Leiter der Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Essen, meint, die Erwartung der Regierungskoalition, durch geeignete Maßnahmen 20 bis 30% der Infektionen vermeiden zu können, gingen „völlig an der Realität vorbei“. Bei konsequentem hygienischem Handeln seien bis zu 100% der Fälle vermeidbar.

Dr. med. Quintus Querulantius merkt hinzu an: Gerade einmal zehn Tote durch EHEC in wenigen Tagen (schlimm genug!), aber fast 100 Tote jeden Tag in deutschen Kliniken durch vermeidbare Infektionen! Wegen der zehn Toten kommt zurzeit keine Nachrichtensendung ohne EHEC aus. Die 100 Toten (fast jeden Tag!) werden konsequent totgeschwiegen. Wo ist da bitteschön die Verhältnismäßigkeit?

Ich habe manchmal den Eindruck, die Menschen seien „verrückt“ geworden. Das meine ich wortwörtlich. Unsere Wahrnehmung von Risiken ist einfach ver-rückt. Über relativ kleine Risiken, die einen Bruchteil eines Promilles ausmachen, den einzelnen Betroffenen aber mit voller Wucht und für alle offensichtlich treffen, wird ausgiebig und panikmachend berichtet. Sehr viel größere, aber alltägliche Risiken, an die wir uns „gewöhnt“ haben, werden jedoch verschwiegen – weil es der Presse keine Mehrauflage und den Fernsehsendern keine höhere Quote bringt.

Noch fataler: Je ohnmächtiger wir sind, je weniger der einzelne selbst tun kann, desto breiter wird das Thema getreten. Wäre es nicht sinnvoller, über gefährliche Fehlentwicklungen zu reden, an denen wir – als einzelne und gemeinschaftlich – etwas ändern können?

Beispiel: Die tödlichen Krankenhausinfektionen. Mit besserer Hygiene könnte hier viel erreicht werden. Die deutsche Krankenhausgesellschaft errechnete einen zusätzlichen Bedarf von 270 Krankenhaushygienikern, 1800 hygienebeauftragten Ärzten und 1300 Hygienefachkräften zu Kosten von knapp 500 Millionen Euro pro Jahr. Wollen wir das? 500 Millionen Euro für vielleicht 30.000 gerettete Menschenleben? Und das allein reicht nicht aus. Wir bedürfen auch noch der Bereitschaft der Mitarbeiter im Krankenhaus – von der Reinigungskraft bis zum Chefarzt -, die erforderlichen Hygienemaßnahmen umzusetzen. Wir sollten mindestens darüber diskutieren.

Außerdem sollten wir endlich mit unserem Antibiotika-Missbrauch anders umgehen. Noch immer werden Antibiotika fast ohne Sinn und Verstand verordnet. Harmlose Harnwegsinfekte, die evtl. mit Phytotherapie nach drei Tagen verschwinden und wenn das nicht der Fall ist mit einem „alten“ preiswerten, aber immer noch wirkungsvollen Antibiotikum in über 90% der Fälle problemlos zu behandeln sind, werden mit den neuesten Breitspektrumantibiotika behandelt, die eigentlich Reservemittel sein sollten, wenn die anderen nicht mehr helfen. Durch den großzügigen Einsatz machen wir aber diese potenten Waffen stumm, da Bakterien sehr rasch Resistenzen dagegen entwickeln. Das bedeutet, wenn wir diese „Superwaffen“ wirklich benötigen, wirken sie nicht mehr. Dasselbe sehen wir bei harmlosen Hals- und Mittelohrentzündungen, die meist von Viren hervorgerufen werden, bei denen Antibiotika ohnehin nichts bewirken. Auch hier sollten wir Antibiotika nur dann einsetzen, wenn es wirklich keine andere Alternative mehr gibt oder in von Beginn an sehr schweren Fällen oder bei immungeschwächten Menschen. Die meisten Patienten benötigen sie nicht, so dass sie nicht nur nicht nützen, sondern sogar Schaden zufügen: dem Einzelnen durch die nicht seltenen Nebenwirkungen, der Gemeinschaft durch die hervorgerufenen bakteriellen Antibiotikaresistenzen.

Die größte Gefahr für zukünftige bakterielle Ausbrüche stellt aber unsere landwirtschaftliche Industrie dar. Auch der im Moment grassierende EHEC stammt vermutlich aus dem Darm eines Wiederkäuers. Die Variante ist besonders aggressiv und gegen die meisten Antibiotika resistent geworden. Diese Resistenzen hat sich der Keim mit großer Wahrscheinlichkeit im Trainingslager landwirtschaftlicher Industriebetriebe (das altmodische Wort „Bauernhof“ trifft es ja nun wirklich nicht mehr) erworben. Durch stetes Training (immer neue, immer bessere, immer höher Dosen von Antibiotika in der Tiermast um des kurzfristigen Profites willen) haben sich immer mehr Keime herausgemendelt, die nun nicht mehr gegen eines oder zwei, sondern gegen nahezu alle Antibiotika resistent geworden sind.

Infektiologen, Epidemiologen und Hygieniker warnen seit Jahren vor dieser unheilvollen Entwicklung durch übermäßigen Antibiotika-Missbrauch bei Mensch und Tier. Aber ihre Warnungen verhallen ungehört – sie sind ja auch nicht so „sexy“ wie Meldungen über eine 38-jährige junge Frau, die auf der Intensivstation dem EHEC erliegt.

Über ein Problem wird kaum in der medizinischen und noch weniger in der großen Öffentlichkeit diskutiert: Jedes Jahr wird der Arzneimittelmarkt mit einer Vielzahl „neuer Medikamente“ überschwemmt. Die meisten davon benötigen wir nicht, da sie nur ganz geringfügige (oftmals selbst das nicht) Verbesserungen altbewährter Medikamente darstellen. Aber ein neues Antibiotikum, eine wirklich neue Substanzklasse mit einem neuen Wirkmechanismus, gegen den Bakterien keine Resistenzen (jedenfalls nicht so schnell) entwickeln können, ist seit vielen Jahren nicht mehr entwickelt worden – und die Pharmafirmen haben auch keines in der Pipeline.

Und so wage ich jetzt zwei Prophezeiungen: Erstens werden wir in wenigen Wochen genau so viel über EHEC reden, wie wir heute über Rinderwahn, SARS oder Schweinegrippe sprechen (Sie erinnern sich bestimmt dunkel: da war doch mal was). Zweitens wird der nächste Keim ganz bestimmt kommen. Vielleicht fordert er dann keine 10, sondern irgendwann einmal 10.000 Tote. Leider sind wir dabei, uns selbst alle Waffen gegen den kommenden Superkeim aus der Hand zu schlagen.

Im Moment gilt: Wenn man Sie vor die Wahl stellt, ob Sie eine rohe Gurke aus Spanien verzehren sollen oder ins Krankenhaus gehen sollen, dann ist die Gefahr einer tödlichen Infektion im Krankenhaus eindeutig größer (das soll jetzt aber keine Aufforderung zum Verzehr von EHEC-Gurken sein)!

**Vorsicht: mitunter satirisch und polemisch!
aufgeschnappt und kommentiert – aufgeschnappt und kommentiert**

Auflösung der Quizfrage:

Escherichia coli wurden 1919 von Theodor Escherich entdeckt und nach ihm benannt. Alle anderen Antworten sind richtig.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Dr. Volker Schmiedel
Chefarzt der Inneren Abteilung
FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Naturheilverfahren, Homöopathie

Zur Klärung weiterer medizinischer Fragen und Behandlungs- bzw. Therapiemöglichkeiten stehe ich Ihnen im persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie zuvor einen Termin in der naturkundlichen Privatambulanz.

Alle notwendigen Laboruntersuchungen können in der Inneren Abteilung der Habichtswald-Klinik oder der Naturheilkundlichen Privatambulanz durchgeführt werden.

Informationen über das Therapieangebot der Inneren Abteilung:

http://www.habichtswaldklinik.de/Die_Abteilung_Innere_Medizin.html

Informationen über ambulante Diagnostik und Therapie:

http://www.habichtswaldklinik.de/Naturheilk_Ambulanz.html

Hier finden Sie weitere Gesundheitstipps:

<http://www.gesundheitstipps.wicker-kliniken.de/>

Die aktuellen und archivierten Naturheilkundlichen Newsletter finden Sie hier:

http://www.habichtswaldklinik.de/Naturheilkundlicher_Newsletter.html

Veranstaltungshinweise

Im Oktober findet in Freiburg ein Symposium zum wichtigen Thema Vitamin D statt (siehe auch mehrere Newsletter der Vergangenheit). Weitere Infos unter:

<http://www.ernaehrung-allergie.de/html/PDF/Symposium%202011/Symposium%202011.pdf>

Ärzte-Fortbildung

Am 18.06. findet in Regensburg ein Seminar zum Thema „Fibromyalgie“ statt – nur für Ärzte!

Fibromyalgie – alles nur Psycho?

ARDEYPHARM GmbH · Loerfeldstraße 20 · 58313 Herdecke

Telefon (0 23 30) 977 677 · Telefax (0 23 30) 977 697 · E-Mail: fortbildung@ardeypharm.de

Vorträge von Herrn Dr. Schmiedel im Juni 2011:

Donnerstag 16.00-17.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

16.06.2011 „Verdauung – 99 verblüffende Tatsachen“

30.06.2011 „Burnout – wenn Arbeit, Alltag und Familie erschöpfen“

Vorträge der Inneren Abteilung im Juni 2011:

Freitag 11.00-11.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

Achtung Raumänderung:

03.06.2011 „Aquarell – eine Maltechnik zur Entdeckung eigener kreativer Möglichkeiten“

Referentin: Frau Marina Lange

Kreativraum Erdgeschoss Alte Villa

10.06.2011 „Stress und Stressbewältigung“

Referentin: Frau Nelli Bukmaier

17.06.2011 „Vitalstoffe – schädliche Abzockerei oder sinnvolle Nahrungsergänzung?“

Referent: Herr Dr. Volker Schmiedel

24.06.2010 „Visualisierung – die Bedeutung der Vorstellungskraft für Gesundheit,

Entspannung und Wohlbefinden“

Referentin: Frau Anna Wilpert

Sind Sie an einem Aufenthalt auf der Inneren Abteilung unseres Hauses interessiert, Ihre Krankenkasse übernimmt dafür aber nicht die Kosten? Dann sind unsere preisgünstigen Programme für Selbstzahler vielleicht das Richtige für Sie:

Sie möchten wieder fit und vital für den Alltag werden?

Suchen Sie die besondere Kombination von medizinischer Behandlung, sportiver Bewegung und wohltuender Entspannung? Dann sind unsere Programme genau das Richtige für Sie. Sie werden von engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen einer von positiver und erholsamer Ausstrahlung geprägten Hotelatmosphäre unseres Hauses betreut.

Sie wohnen direkt am größten Bergpark Europas und werden zu schönen Spaziergängen inspiriert.

Genießen Sie die Besuche der zu uns gehörenden Kurhessen-Therme mit Solethermalbad, Sauna- und Solarlandschaft. Die Therme ist durch einen Lichttunnel direkt mit unserem Haus verbunden.

Sie erhalten kein Pauschalpaket, sondern ein individuell gestaltetes Therapieprogramm im Rahmen unseres ganzheitlichen Therapiekonzeptes, das heißt:

- kompetente medizinische Betreuung (Naturheilverfahren wie z. B. Phytotherapie, orthomolekulare Therapie, Homöopathie, Neuraltherapie, Akupunktur)
- aktivierende Gymnastik
- wohltuende Massagen
- entspannende Verfahren wie Autogenes Training, progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Tai Chi, Yoga
- belebende Wasseranwendungen
- funktionelles Fitnesstraining
- 5 x wöchentlich Besuch der Kurhessen Therme (außer an Sonn- und Feiertagen)

Wir bieten Ihnen darüber hinaus weitere naturheilkundliche und schulmedizinische Leistungen an. Sie leiden an

- Burnout
- Bauchbeschwerden
- Herzinsuffizienz
- Herzrhythmusstörungen
- Koronarer Herzkrankheit (KHK)

und suchen eine Alternative bzw. Ergänzung zu Ihrer bisherigen Behandlung oder möchten eine zweite ärztliche Meinung einholen?

Wir bieten Ihnen auf der Inneren Abteilung eine gezielte Diagnostik, Ernährungsberatung, individuelle Diätformen und Nahrungsergänzungstherapie.

Burnout

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Sie fühlen sich überfordert? Sie haben keine Energie mehr? Tätigkeiten, die Ihnen früher leicht von der Hand gingen, fallen Ihnen schwer?

Vielleicht liegt dann bei Ihnen ein Burnout vor. Mittlerweile gibt es viele Burnout- Ratgeber auf dem Buchmarkt.

Psychologen, Lebensberater und Coaches nehmen sich dieses Problems an und können wertvolle Tipps geben bezüglich Lebenseinstellung, Arbeitsverhalten oder Zeitmanagement.

Wenig beachtet wird jedoch, dass zahlreiche Krankheiten (z. B. Blutarmut, Schilddrüsenunterfunktion) zur Erschöpfung maßgeblich beitragen können. Noch weniger bekannt ist, dass ein Mangel an bestimmten Vitalstoffen (z. B. Magnesium, Kalium, Q10, DHEA, Ferritin, Zink) zu verminderter körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit führen kann.

Genussmittel (selbst in moderatem Maße) können unter Umständen ein Burnout verstärken. Die oben erwähnten Spezialuntersuchungen kosten normalerweise ca. 100,00 Euro

und sind bei uns im Preis (siehe „Preise) enthalten (außer bei dem Programm für 75,00 Euro), wenn Sie einen Aufenthalt von mindestens 7 Tage buchen.

Weitere Naturheilverfahren (z. B. Homöopathie, Aromatherapie) tragen zu Ihrem inneren Gleichgewicht bei.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchungen liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen.

Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen.

Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch den Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.erschoenpfungszustand.de/burnout-syndrom/

Diagnostik bei Bauchbeschwerden

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis kann eine Stuhluntersuchung auf Stuhlflora, Verdauungsrückstände, Pankreas-Elastase 1, PMN-Elastase, Alpha 1-Antitrypsin, Gallensäuren, Gluten-Antikörper durchgeführt werden (ca. 185,- Euro).

Das Ergebnis der Stuhluntersuchung liegt nach 7 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen.

Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen ausführlichen Befundbericht mit Therapieempfehlungen.

Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie hierzu auch die Artikel von Herrn Dr. Schmiedel:

www.darm-erkrankungen.de

www.darm-erkrankungen.de/pankreasinsuffizienz/

www.gallen-blase.de

www.reiz-darm-syndrom.de/blaehungen-diagnostik/

Diagnostik bei Herzinsuffizienz

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis sind eine Echokardiografie (ca. 120,00 Euro) und die Bestimmung von zusätzlichen Parametern im Blut wie NT-pro-BNP, Coenzym Q10, Carnitin und Vitamin D3 (ca. 125,00 Euro) möglich.

Aus neueren Studien ist bekannt, dass diese Werte für die Leistungsfähigkeit des Herzens und die Prognose für den Patienten von großer Bedeutung ist.

Sie haben in die konventionelle kardiologische Diagnostik bisher aber kaum Eingang gefunden.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchung liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen.

Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen.

Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch die Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.1herzinsuffizienz.de

www.herz-kreislauf-erkrankungen.de

www.herzrisiko.de

Diagnostik bei Herzrhythmusstörungen

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis erhalten Sie ein Langzeit-EKG (ca. 42,00 Euro) und die Bestimmung von Fettsäurestatus im Serum sowie Kalium und Magnesium im Vollblut (ca. 65,00 Euro).

Im Fettsäurestatus werden u. a. die für das Herz wichtigen Omega-3-Fettsäuren bestimmt.

Aus großen Studien ist bekannt, dass eine gute Versorgung mit Omega-3-Fettsäuren das Risiko für einen plötzlichen Herztod durch Rhythmusstörungen um 30% - 50% mindert! Ein Kalium- und/oder Magnesiummangel begünstigt das Auftreten von Herzrhythmusstörungen.

Wichtig ist hier allerdings die Bestimmung von Kalium und Magnesium im Vollblut, da die übliche Serumuntersuchung viel zu ungenau ist.

Obwohl diese Zusammenhänge bekannt sind, werden diese Untersuchungen in der konventionellen Kardiologie praktisch nie durchgeführt.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchung liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen.

Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen.

Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch die Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.1-herzrhythmusstörungen.de

www.herz-kreislauf-erkrankungen.de

www.herzrisiko.de

Diagnostik bei Koronarer Herzerkrankung (KHK)

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis erhalten Sie ein Belastungs-EKG (ca. 60,00 Euro), die Bestimmung der kardiovaskulären Risikofaktoren CRP hochsensitiv, Homocystein, Lipoprotein (a), Lipidperoxidation und Fibrinogen im Blut (ca. 115,00 Euro).

Neuere Studien belegen, dass arteriosklerotische Erkrankungen nur zur Hälfte durch klassische Risikofaktoren wie Rauchen, Cholesterin oder Bluthochdruck zu erklären sind. Im Sinne einer ganzheitlichen Therapie bieten wir daher die Bestimmung und die Behandlung neuer Risikofaktoren aus dem Blut an.

Aus dem Belastungs-EKG erhalten wir Informationen über belastungsinduzierten Sauerstoffmangel im Herzen, Belastungsbluthochdruck und Herzrhythmusstörungen. Darüber hinaus wird Ihr Puls für ein individuelles Herz-Kreislauf-Training und eine optimale Fettverbrennung errechnet. Dies geht damit weit über konventionelle kardiologische Empfehlungen hinaus.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchung liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen.

Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen.

Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch die Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.herzrisiko.de

www.herz-kreislauf-erkrankungen.de

Heilfasten nach Buchinger

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Mit Heilfasten nach Buchinger haben Sie es in Ihrer Hand Übergewicht, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes und andere Zivilisationskrankheiten in Richtung Heil und Heilung zu beeinflussen.

Wir unterstützen Sie dabei.

Auch bei Erkrankungen wie Asthma, Psoriasis, Rheuma, Arthrose oder Fibromyalgie hat sich ein Heilfasten als sehr hilfreich bewährt.

Die Blutwerte bessern sich oft und das subjektive Wohlbefinden wird durch Reinigung und Entspannung in der Regel positiv beeinflusst.

Die Einnahme von Medikamenten kann meist verringert oder ganz eingestellt werden.

Sie gewinnen während des Heilfastens neue Einsichten über sich selbst in körperlicher sowie seelischer Hinsicht.

Heilfasten ist somit ein außergewöhnliches Erlebnis.

Oft erstaunlich für „Erstfaster“ ist das Fehlen von Hunger.

Nach dem Heilfasten gehen Sie gestärkt zurück ins Alltagsleben und können ggf. eine neue gesündere Lebensweise beginnen.

Die Einführung findet am Montag um 12.30 Uhr statt, d. h. Ihre Anreise sollte bis spätestens 11.30 Uhr erfolgen.

Am Dienstagmorgen entleeren Sie den Darm mit Glaubersalz.

Morgens trinken Sie Kräuter- oder Früchtetee mit Reismalz, mittags wird Ihnen eine warme Gemüsebrühe serviert, abends genießen Sie ein Glas Obst- oder Gemüsesaft.

Alle zwei Tage erfolgt eine Darmreinigung, auf Ihren Wunsch mit der intensiven Kolon-Hydro-Therapie (41,00 Euro).

Sie werden an jedem Wochentag ärztlich begleitet.

Nach (mindestens) fünf Tagen Nahrungskarenz erfolgt das Fastenbrechen und Sie werden langsam wieder an festere Nahrung gewöhnt.

Angenehme Massagen, Dauerduschen, Entspannungsübungen etc. sorgen begleitend für Ihr Wohlbefinden.

Lesen Sie auch den Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel
www.heilfasten-1.de

Preise für Selbstzahler (gesetzlich versichert)

Standard-Programm 115,77 Euro pro Tag

inklusive

- Übernachtung, Besuch der Kurhessen Therme 5 x wö. (außer an Sonn- und Feiertagen)
- Vollverpflegung: vollwertorientierte, vegetarische Kost, Vitalkost oder Ayurveda-Kost (mit Zuzahlung)
- einem ausführlichen ärztlichen Gespräch mit Festlegung der Therapie am Anreisetag sowie weiteren ärztlichen Gesprächen nach Bedarf
- einer Chefarztvisite
- einer Routine-Blutuntersuchung im Hauslabor
- einer Einzelkrankengymnastik pro Woche
- bis zu zwei Dauerduschen pro Woche
- bis zu zwei Massagen pro Woche
- bis zu acht Gruppenbehandlungen (z. B. Gymnastik, Walking) pro Woche
- Gerätetraining
- Teilnahme an Entspannungsverfahren und Meditationen

Classic-Programm 142,77 Euro pro Tag

inklusive

- Übernachtung, Besuch der Kurhessen Therme 5 x wö. (außer an Sonn- und Feiertagen)
- Vollverpflegung: vollwertorientierte, vegetarische Kost, Vitalkost oder Ayurveda-Kost (mit Zuzahlung)
- einem ausführlichen ärztlichen Gespräch mit Festlegung der Therapie am Anreisetag sowie weiteren ärztlichen Gesprächen nach Bedarf
- einer Chefarztvisite
- einer Routine-Blutuntersuchung im Hauslabor
- bis zu zwei Mal Einzelkrankengymnastik oder Kraniosakraltherapie pro Woche
- bis zu drei Dauerduschen pro Woche
- bis zu zwei Massagen oder Akupunktmassagen pro Woche
- bis zu acht Gruppenbehandlungen (z. B. Gymnastik, Walking) pro Woche
- Gerätetraining
- Teilnahme an Entspannungsverfahren und Meditationen
- psychologische Einzelgespräche
- ggf. Kolon-Hydro-Therapie
- ggf. Teilnahme an der therapeutisch geleiteten ganzheitlich orientierten Gruppe
- ggf. Teilnahme an der Kunsttherapie

Premium-Programm 220,77 Euro pro Tag

Zuzüglich zum Classic-Programm wohnen Sie im Komfortzimmer.
Diese Zimmer sind größer oder mit Balkon.

Im Preis enthalten sind außerdem:

- die Telefongrundgebühr
 - die Garagengebühr
 - ein Fernseher im Zimmer
 - eine Tageszeitung nach Wahl
 - Ayurveda-Kost auf Wunsch
 - ein ärztliches ayurvedisches Beratungsgespräch
 - die Taxifahrt ab ICE-Bahnhof Bad Wilhelmshöhe bei An- und Abreise, wenn Sie mit der Deutschen Bahn reisen
 - Gepäckservice
 - ein Bademantel leihweise
- Preise für Selbstzahler (privat versichert und beihilfeberechtigt)

Programm für 75,00 Euro pro Tag (privat Versicherte und Beihilfeberechtigte)
inklusive

- Übernachtung und Besuch der Kurhessen Therme 5 x wöchentlich (außer an Sonn- und Feiertagen)
 - Vollverpflegung: vollwertorientierte, vegetarische Kost, Vitalkost oder Ayurveda-Kost (mit Zuzahlung)
 - Persönliche Betreuung durch den Chefarzt der Inneren Abteilung, Herrn Dr. Schmiedel (erkundigen Sie sich bitte vor Ihrem Aufenthalt, ob Herr Dr. Schmiedel im Haus ist)
- Alle ärztlichen, therapeutischen, apparativen Leistungen sowie Laborleistungen werden ambulant (zu den üblichen Sätzen) nach GOÄ gesondert abgerechnet. Herr Dr. Schmiedel stellt eine Verordnung über die physikalischen Anwendungen aus, von der Verwaltung erhalten Sie darüber eine Rechnung.
Alle Rechnungen können bei der privaten Krankenversicherung und den Beihilfen eingereicht werden (wir übernehmen keine Garantie für die volle Kostenübernahme).

Upgrade Komfortzimmer:

Diese Zimmer sind größer oder mit Balkon.

Im Preis enthalten sind außerdem:

- die Telefongrundgebühr
- ein Fernseher im Zimmer
- ein Bademantel leihweise
- eine Tageszeitung nach Wahl
- Ayurveda-Kost auf Wunsch
- ein ärztliches ayurvedisches Beratungsgespräch
- die Garagengebühr, wenn Sie mit Ihrem PKW fahren
- die Taxifahrt ab ICE-Bahnhof Bad Wilhelmshöhe bei An- und Abreise, wenn Sie mit der Deutschen Bahn reisen
- Gepäckservice

Rabatte für alle Programme:

- Buchung von 7 Tagen: 1 Tag zuzüglich kostenfrei
- Buchung von 14 Tagen: 2 Tage zuzüglich kostenfrei
- Buchung von 21 Tagen: 4 Tage zuzüglich kostenfrei